

TSG mit "Grünem Band" für vorbildliche Nachwuchsförderung ausgezeichnet



Seit 1987 betreibt die Dresdner Bank in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund Nachwuchsförderung im Sportbereich und setzt Leistungssportler als Grünen-Band-Botschafter ein. Im Rahmen dieser Aktion werden jährlich auf Vorschlag der Sport-Fachverbände bundesweit Vereine, die sich besonders um die Nachwuchsförderung verdient gemacht haben, mit der Skulptur "Das grüne Band" und einer Förderprämie in Höhe von 5.000 Euro ausgezeichnet. Der Deutsche Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband hatte in diesem Jahr unter anderem auch die TSG für ihre Erfolge in der Nachwuchsarbeit als Preisträger vorgeschlagen und die Jury der Dresdner Bank verlieh die Nachwuchsförderung in einer nicht olympischen Sportart den erfolgreichen Rasenkraftsportlern aus Mutterstadt.

Die Übergabe des Grünen Bandes mit Scheck erfolgte in der vergangenen Woche im Palatinum durch Fred Bundus, Ludwigshafener Filialleiter der Dresdner Bank, an TSG-Vorsitzender Horst Reimer. Vertreter des Deutschen und rheinland-pfälzischen Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verbandes, Vorstandsmitglieder und Abteilungsleiter der TSG und natürlich die TSG-Rasenkraftsportlerinnen und Sportler mit ihrem Sportwart Gerhard Zachrau freuten sich über diese Auszeichnung und Anerkennung ihrer Arbeit.

"In Sport und Wirtschaft gibt es Gemeinsamkeiten, in beiden Bereichen zählen u.a. Leistung, Fairplay sowie Wettbewerb", so Fred Bundus in seiner Laudatio bei der Preisübergabe. Deshalb engagiere sich die Bank in dieser Aktion für vorbildliche Talentförderung in den Vereinen. Die Mutterstadter Rasenkraftsportler seien ausgewählt worden für herausragende gemeinsame Leistungen von Sportlern, Trainern und Betreuern, dafür, dass sie als Keimzelle des Rasenkraftsports in Rheinland-Pfalz angesehen werden könnten, weiter für ihre vorbildliche Jugendarbeit mit derzeit 50% Jugendlichen in der Abteilung sowie für die vielen gewonnenen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften in den vergangenen Jahren auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene.

"Eine Ehrung und Anerkennung für sportliche Talentförderung im Jugendbereich - verbunden mit einer stattlichen finanziellen Zuwendung in einer Größenordnung, wie es für Vereine unserer Struktur nicht nur nicht alltäglich ist, sondern in die Kategorie "Wunschträume" eingeordnet werden muss" - so wertete Vorsitzender Horst Reimer diese

Auszeichnung der Dresdner Bank für die gesamte TSG Mutterstadt und im Besonderen für die Abteilung Leichtathletik-Rasenkraftsport. Als Paradebeispiel für den heutigen Anlass nannte er die Anwesenheit von Sinje Fuchs, die zusammen mit Julia Bambauer wegen ihren talentierten Leistungen und vorbildlichen sportlichen Verhalten als Gäste der Deutschen Sportjugend nach Athen zum Besuch der Olympischen Spiele eingeladen worden seien.

In einem Grußwort sprach Erster Beigeordneter Konrad Heller den Rasenkraftsportlern der TSG und dem Gesamtverein die Glückwünsche der Gemeinde aus, die es mit Freude und Ehre zur Kenntnis nehme, wenn sportliche Erfolge Mutterstadter Vereine auch überörtlich Anerkennung finden würden. Der Präsident des Deutschen Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verbandes, Gunter Fahrion aus Stuttgart, freute sich darüber, dass in diesem Jahr auch eine Randsportart gefördert werde, die ansonsten ohne überregionale Förderung und Sponsorenverträge ihren Sport ausüben müssten. Volker Strub, ehemaliger TSG-Abteilungsleiter, jetzt Vorsitzender der rheinland-pfälzischen Rasenkraftsportler, betonte die Vorreiterrolle der Mutterstadter, diese Traditionssportart mit den Disziplinen Steinstoßen, Gewichtwerfen, Hammerwurf und Dreikampf, wieder aufleben zu lassen. Mittlerweile seien in Rheinland-Pfalz wieder neun Vereine in dieser Sportart aktiv, wobei bei überregionalen Wettkämpfen derzeit bis zu 90 % der Athleten von der TSG Mutterstadt gestellt würden. Von den befreundeten Rasenkraftsportlern der MTG Mannheim erhielt Gerhard Zachrau neben lobender Anerkennung noch eine eigens für diesen Tag angefertigte Erinnerungsurkunde. Die 13-jährige Rasenkraftsportlerin Anja Mohrhardt trug mit einem Musikstück auf der Querflöte ebenfalls zu dem Gelingen dieser kleinen Feierstunde bei, die mit einem kleinen Umtrunk und Imbiss abschloss.

(Amtsblattbericht vom 19.08.2004)
(Text: Schläfer, Bild: Deffner)